13 Ja-Worte an einem Tag

In der Dreieinigkeitskirche konnten sich Paare ohne Anmeldung trauen und segnen lassen – Wer macht das?

Von Marie Campisi

Regensburg. Eine zarte Klavierversion von „Weus'd a Herz hast wia a Bergwerk" erfüllt die hohen Gewölbe der Dreieinigkeitskirche. Vor dem Altar stehen zwei weiße Stühle. Dorothee Friedrichs und Helmut Deschan sitzen darauf. Sie tragen Dirndl und Anzug, Friedrichs hält einen Blumenstrauß in der Hand und strahlt mit Tränen in den Augen. Hinter dem Paar reihen sich die knapp 60 Gäste in den Kirchenbänken. Deschan umgreift die linke Hand seiner Frau mit beiden Händen. Ihr laufen Tränen über das Gesicht. An diesem Tag tauschen Friedrichs und Deschan aber keine Ringe, sondern blaue Bänder. „Dich schickt der Himmel" steht darauf. Die beiden feiern heute ihr 30. Ehejubiläum und werden vom Regionalbischof Klaus Stiegler gesegnet.
Das Besondere dabei: Friedrichs und Deschan sind nicht die einzigen, die an diesem Tag auf den weißen Stühlen sitzen. Insgesamt 13 Paare sagten am vergangenen Donnerstag in der Dreieinigkeitskirche zueinander Ja. Denn hierzu hatte die evangelische Kirche in Bayern mit der Aktion „einfach heiraten" eingeladen. Möglichst unkompliziert sollten sich Paare in der Dreieinigkeitskirche und elf weiteren Kirchen in Bayern trauen oder segnen lassen können – oder wie Deschan und Friedrichs ein Ehejubiläum feiern. In Regensburg ließen sich je fünf Paare segnen und trauen, drei feierten ihr Jubiläum.

Kritik für Spontanität

Dass Friedrichs und Deschan keine klasssiche kirchliche Hochzeit feiern, verraten aber nicht nur die Segnungsbänder. Denn 20 Minuten nachdem das Paar die Kirchtüren aufgedrückt hat, schreitet es den Gang wieder zurück. So wie alle Paare an diesem Tag. Auch führen sie statt vielen Monaten Vorbereitungszeit am Donnerstag nur ein kurzes Vorgespräch. Denn die Segnungen, Trauungen und Jubiläen sollen vor allem eines sein: Möglichst unkompliziert und stressfrei für die Paare. Für Pfarrerin Gabriele Kainz und Pfarrer Magnus Löfflmann gilt das nicht unbedingt. Im Wechsel führen sie Vorgespräch und Segnungen. „Es ist ganz schön zeitintensiv. Aber die Abläufe laufen gut", sagt Kainz.
Dass sie am 23.3.2023 ein weiteres mal Ja sagen, wissen Friedrichs und Deschan erst seit ungefähr einem Monat, als sie das erste Mal von der Hochzeitsaktion hören. „Ich hab' das in der MZ gelesen und war am nächsten Tag schon im Gemeindeamt und hab' gefragt, ob da auch Menschen kommen dürfen, die schon getraut sind", erzählt Friedrichs. Sie dürfen und sind auch nicht die einzigen an diesem Tag, die schon länger verheiratet sind. Mit der Aktion wollten Kainz und Löfflmann es Paaren möglichst einfach machen, in der Kirche die Liebe zueinander zu bekennen. Das scheint sich auszuzahlen. 2022 heirateten in der Dreieinigkeitskirche 32 Paare, nur am Donnerstag waren es 13 Segnungen, Trauungen und Jubiläen an einem Tag.
Für diese Spontanität gab es aber auch Kritik aus der evangelischen Kirche. „Das waren eher konservativere Stimmen: Das kann man doch nicht einfach anbieten so Las Vagas-mäßig", zitiert Löfflmann. Kainz und er sehen das anders. „Der Segen Gottes ist nichts, was von langer Hand geplant ist, das kann einem auch spontan zufallen", sagt Löfflmann.
Besonders spontan auf der Suche nach Gottes Segen waren am Donnerstag Scott Pietsch und Monika Hannappel. Um kurz nach 18 Uhr kommen sie an der Kirche an. Sie sind aus Landshut angereist. Hannappel erzählt, „ich hab' das heute Morgen im Radio gehört und Scott sofort angerufen auf der Arbeit. Am Nachmittag hatte ich noch einen Termin. Wir haben gesagt, wenn ich bis 18 Uhr fertig bin, machen wir es." Um 20.35 Uhr tritt das Paar vor den Altar. Einziger Gast ist der Sohn. Sie feiern wie die meisten Paare heute im kleinen Kreis. Da sie weder verheiratet noch evangelisch sind, werden sie gesegnet. „Wir fanden das Segnen als Paar einfach schön und in der katholischen Kirche gibt es das, soweit ich weiß, nicht", sagt sie. Die einzigen Kurzentschlossenen sind sie an diesem Tag nicht.

Viele Eheerneuerungen

Pietsch und Hannappel gehören mit 29 und 40 Jahren zu den jüngeren Liebespaaren. „Die meisten Paare heute sind schon viele Jahre verheiratet und es hat aus welchem Grund auch immer nicht geklappt mit der kirchlichen Trauung", sagt Kainz. Auch an homosexuelle Paare richtete sich das Angebot – nicht alle in den eigenen Reihen finden das gut. Kainz sagt, „diese Kritik ignorieren wir. Heute soll die Freude im Vordergrund stehen." Ein homosexuelles Paar wird an diesem Tag in der Dreieinigkeitskriche gesegnet. Für Löfflmann steht am Ende fest: „Das war heute ein Probefeld. Nächstes Jahr ist der 24.4.2024 – wieso nicht?"